

6. FEBRUAR 2019	
WOCHE	6
HE/AUFLAGE	18.913
GESAMTAUFLAGE	85.582
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:	
Engener Jugendgemeinderat verabschiedet	Seite 3
Ein Erfolgsmodell wird exportiert	Seite 3
Ausstellung »Unser buntes Engen«	Seite 5
Schuberts Winterreise im Städtischen Museum	Seite 6
Die ganze Woche auf einer Seite in Bildern	Seite 13



Der Neue

Da hatten doch viele Katholiken im westlichen Hegau mit einer längeren Wartezeit gerechnet. Doch am Sonntag konnte bereits die Personalwahl aus Freiburg auf den Kanzeln der Seelsorgeeinheit Gottmadingen verkündet werden. Dr. Jörg Waldvogel (41) übernimmt ab Sommer 2019 als Leitender Pfarrer die Seelsorgeeinheit Gottmadingen im Dekanat Hegau. Zusammen mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird er für die Seelsorge von rund 6.200 Katholiken in den Pfarrgemeinden Christkönig, St. Gallus, St. Ottilia, St. Dionysius (Gailingen) verantwortlich sein. Der 1977 in Kirchzarten geborene Jörg Waldvogel wurde am 10. Oktober 2009 in Rom zum Priester geweiht, dort machte er im Anschluss seinen Doktor. Nach seiner Rückkehr war er erst Vikar in Offenburg, zuletzt leitete er in der Vakanz die Seelsorgeeinheit St. Ratold Radolfzell. Dort wird man sich nach einem neuen Kooperator umschauen müssen.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Gailingen

Zwischen Entwicklung und Erhalt

Bürgermeister Dr. Thomas Auer mit Rück- und Ausblick / von Ute Mucha

Mit seinem ersten Jahreswechsel als Bürgermeister der Hochrheingemeinde Gailingen führte Dr. Thomas Auer eine Tradition fort: Der Rückblick auf das vergangenen Jahr verbunden mit einem Ausblick auf das, was kommen wird. Nach knapp acht Monaten auf dem Chefessel des Gailinger Rathauses bilanziert Auer mit Überzeugung: »Es macht große Freude, Bürgermeister von Gailingen zu sein«. Als Gailinger kenne er die Leute und pflege seinen Vorsatz, »ein Schultes zum Anfassen« zu sein. »Bei schönem Wetter fahre ich mit dem Rad ins Rathaus, rede unterwegs mit den Menschen, höre zu, bekomme Anregungen und hoffe, dass sie sich wahrgenommen fühlen«. Themen für Gespräche gibt es reichlich. 2018 war für die Hochrheingemeinde ein Jahr der großen Veränderungen, als am 4. März Thomas Auer mit großer Mehrheit zum Nachfolger von Heinz Brennenstuhl gewählt wurde. Der Jurist und ehemalige Fraktionssprecher der Freien Wähler im Gailinger Gemeinderat errang über 80 Prozent der Stimmen und trat am 12. Mai sein neues Amt an. Dann galt es die bereits angestoßenen Projekte fortzuführen und wichtige Vorhaben auf den Weg zu bringen. In vorderster



Dr. Thomas Auer: »Ich habe viel Freude an meinem Amt als Bürgermeister von Gailingen«.

Reihe stehen dabei die Interimslösung für den Kindergarten in der Internatsschule Friedrichsheim und die Umsetzung eines geplanten Altenpflegeheims im Hugenrain sowie die Gestaltung des Parkplatzes an der frisch renovierten Hochrheinhalle. Langfristig

sieht Auer aber eine nachhaltige und zukunftsfähige Lösung für den hohen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in einem Neubau. Die Planungen dafür sollen bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein, damit im Jahr 2020 mit dem Bau begonnen werden kann. »Das wird mit

rund vier Millionen Euro viel Geld kosten, und wir als finanzschwache Gemeinde sind besonders auf die Zuschüsse angewiesen«, weiß der Schultes. Doch er ist zuversichtlich, diese Herausforderung zu meistern. Aber nicht nur den Bedürfnissen der Jüngsten soll Rechnung getragen werden, auch für die älteren Gailinger Bürger steht ein Projekt an. Für den Bau eines Pflegeheims im Hugenrain ist ein Investor gefunden, der eine Einrichtung mit etwa 75 Plätzen für stationäre, Demenz- und Kurzzeitpflege errichten möchte. Ergänzt mit der mobilen Tagespflege und dem geplanten Bauprojekt »Löwen« mit betreutem Wohnen sind dann die Voraussetzungen für ein gutes Leben im Alter in Gailingen gegeben. Für das Wohnbauvorhaben auf dem »Löwen«-Areal wurde dem Investor erst vor kurzem die Baugenehmigung erteilt, erläuterte Auer und hofft auf eine verträgliche Umsetzung für diesen wichtigen innerörtlichen Bereich. »Das ist eine Gratwanderung zwischen Entwicklung und Erhalt«, fasst er zusammen und hat dabei auch die Westliche Hauptstraße im Blick, die mit der Beteiligung der Bürger gestaltet werden soll.

Die Schaffung von Wohnraum spielt aber nicht nur im Herzen von Gailingen eine wichtige Rolle, auch ein Neubaugebiet steht auf der Agenda für das noch frische Jahr. Im Bereich »Hinter der Hofwies III« soll ein mehrgeschossiger Wohnungsbau mit bezahlbaren Wohnungen entstehen, kündigte der Bürgermeister an. Eine Erweiterung ist zudem für das Gewerbegebiet angedacht, wo sich nach Auers Wünschen Mittelständler und neue Betriebe ansiedeln sollen. Als bemerkenswerten Schritt für die Zukunft bewertet er auch das Bekenntnis des Gemeinderats, eine pestizidfreie Kommune zu werden. »Wir wollen am runden Tisch mit den Landwirten etwas erreichen«, hofft der Bürgermeister. Auf einem guten Weg sei auch die Betreuung eines Jugendtreffs sowie die Weiterführung als Gesundheitsdorf. Lediglich die schwierige Parksituation am Rheinuferpark bereitet Thomas Auer Kopfzerbrechen: »Da helfen wohl nur Strafen«, bedauert er. Denn eigentlich bevorzugt der Bürgermeister Geduld und ein offenes Diskussionsklima, das er mit Gemeinderat und Bürgern pflegt und schätzt, um Probleme zu lösen.

mucha@wochenblatt.net

Engen

Weichenstellung für die Zukunft

Flüchtlingsunterkünfte und Inklusion im Fokus

Im Engener Gemeinderat werden viele Weichen gestellt. So ist auch in der Stadt Engen die Unterbringung von Flüchtlingen immer noch ein wichtiges Thema. Als Lösung hat der Gemeinderat beschlossen, das Gebäude Richthofstraße 4/4a ab dem 1. Januar diesen Jahres bis einschließlich 30. September 2023 zu diesem Zweck anzumieten. Dabei soll die Unterkunft als Anschlussunterbringung genutzt werden. Der Heikel ist indes die Situation an der Kreuzung Brühlstraße-Kirchstraße in Biesendorf, die

für reichlich Diskussion sorgte. Zwei Anwohner beschwerten sich über den Räumungsdienst, der gezielt die Schneemassen auf ihr Privatgrundstück schiebt. Laut Bernhard Maier, der schon einige Male versucht hat zu vermitteln, eskalierte der Streit bei jedem Schneefall. Jürgen Waldschütz weist darauf hin, dass der Winterdienst alles auf einen Haufen schiebe und schlug vor, die Schneemassen zu verteilen. Der Gemeinderat hat den Beschluss gefasst, eine deutliche Abgrenzung der städtischen Fläche im

Kurvenbereich abzumessen, um diesen als Schneelagerfläche zu nutzen. Im Baugebiet »Guuhaslen« in Welschingen geht es in die nächste Phase, denn hier soll nun der dritte Bauabschnitt realisiert werden. Die Gemeinderäte haben dabei der Firma Storz aus Donaueschingen den Auftrag zur Angebotssumme von 633.307,84 Euro erteilt. Die Durchführung der Maßnahme ist bis 31. Mai diesen Jahres vorgesehen. Auch die Arbeiten zur Verbesserung der Barrierefreiheit am

Anne-Frank-Schulverbund im Rahmen der Inklusion schreiben voran. Zwei Treppenlifte sollen hier gebaut werden und auch weitere Umbauten im Bereich von Sanitärräumen seien erforderlich. Das Angebot der Firma Müller für den Einbau der Treppenlifte lag mit 23.480 Euro sogar unter der Schätzung. Zudem wird ein Anliegen der Zieglerschen Einrichtung nach mehr Sitzbänken auf dem Weg von der Einrichtung in die Altstadt geprüft. Graziella Verchio
verchio@wochenblatt.net

Infos für alle Gottmadinger

Die Gemeinde Gottmadingen lädt am Dienstag, 12. Februar um 19 Uhr zu einer Einwohnerversammlung in die Fahrkantine ein. Berichtet wird zum Stand des geplanten Neubaus der Eichenborff-Realschule, wobei insbesondere auf die zum jetzigen Zeitpunkt absehbare voraussichtliche Entwicklung der Baukosten eingegangen wird, heißt es in der Einladung. Für die Einwohner besteht die Möglichkeit, Wünsche und Anfragen vorzutragen. redaktion@wochenblatt.net

LETZTE MELDUNG

- Anzeige -

- Anzeige -



Renault ZOE
Deutschlands meistgekauftes Elektroauto

Autohaus BLENDER

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6,
Radolfzell
Tel. 07732-982773
www.autohaus-blender.de

Rielasingen-Worblingen

NEUES QUARTIER

An der frisch sanierten Hardstraße in Worblingen ist während der Bauphase ein schmales Wohnquartier mit 24 Wohnungen in vier Gebäuden auf einem Grundstück entstanden, das zuvor nur durch ein Doppelhaus genutzt wurde. Ein gutes Beispiel, wie Nachverdichtung im Bestand gut gelingen kann. Mehr auf den Seiten 8/9.



ALDI SÜD

Singen

DIE HAIR-GROUP-APP

Die »International Hair-Group« von Zafer Caper mit ihren sechs Filialen in Singen, Radolfzell, Konstanz und Villingen hat erfolgreich eine eigene App gestartet, mit der alle Kunden immer topaktuell über Aktionen, Events wie Modetrends informiert werden. Dadurch kommt der Dienstleister noch näher zu den Kunden. Mehr auf Seite 31.

Hausübergabe oder Testament: Was ist besser?

Vortrag am
12. Febr. 2019
mit Guido Bischoff
Fachanwalt für Erbrecht

Bildungszentrum
Singen
Zelglestr. 4
Zeit: 19.30 Uhr
Eintritt: 5,- €
ohne Voranmeldung

RUBY & SCHINDLER
DIE KANZLEI
FÜR ERBRECHT



UNSERE KANZLEIEN
VS-VILLINGEN
STUTTGART
RADOLFZELL
KONSTANZ
ROTTWEIL
TEL. 07721 63450
www.ruby-erbrecht.de

50%
RABATT*

im 1. Jahr für
alle
Neumitglieder

nur noch
96
PLÄTZE FREI!

NUR NOCH 4 WOCHEN

bis zur Eröffnung! Wir erweitern auf 3.100 m²!

AB MÄRZ 2019

NEUBAU 850m²



INJOY

INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Jetzt unverbindliche Beratung vereinbaren.

HOTLINE

07731/93 16 0

WQM

WISSENSCHAFTLICH
QUALIFIZIERTES
MUSKELTRAINING

DEUTSCHLAND
TEST

1. PLATZ

INJOY

Bestes
Fitness-Studio

2018

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
DSG & Co. KG

1. PLATZ

INJOY

Bestes
Fitness-Studio

2018

www.dsqi.de

Preisvergleichsport.de

niv

Fühl Dich NEU

INJOY

INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Adam-Opel-Straße 10 78239 Rielasingen

Singen

Start ins neue Semester

Der Senioren-Bildungskreis startet am Freitag, 8. Januar, um 15 Uhr mit dem Vortrag von Hans Enzenroß über Tansania – Hochland mit erloschenen Vulkanmassiven und Nationalparks,

die zum UNESCO – Weltnaturerbe gehören. Die Vortragsreihe findet künftig beim Stadt-Seniorenrat (Singener Marktpassage, August-Ruf-Straße 13), statt.
redaktion@wochenblatt.net

Singen

»Wunderbarer« Abend

Die Seelsorgeeinheit Oberer Hegau lädt am 8. Februar zu »wunderbar - Das Ladiesevent der ganz besonderen Sorte« ein. An diesem Abend werden die Besucherinnen Lydia kennen- lernen.

Eine mutige und selbstbewusste Frau aus der Bibel. Sie wird alle für kurze Zeit an ihrem Leben vor 2.000 Jahren als Purpurhändlerin in Philippi teilhaben lassen, um ihre Arbeit, ihren Glauben und ihre Gastfreundschaft zu erfahren und mitzuerleben.

Los geht es um 19 Uhr in FeG Singen, Freiburger Str. 4a in Singen. Anmeldung unter: wunderbar.hegau@web.de.

Singen

Jubiläum der Fotofreunde

In diesem Jahr feiern die Fotografen ihr fünfjähriges Jubiläum. Hierzu wird eine Fotoausstellung mit dem Titel »Mythos: Alpen und Bodensee« ab 15. März bis 12. April im Autohaus Bach zu sehen sein. Das regelmäßige Treffen der Fotografen ist am Donnerstag, 7. Februar, 19 Uhr im Gasthaus Goldene Kugel in Singen.

Themen des Abends: Jo Rebitzer zeigt die digitale Bildbearbeitung mit einer kostenlosen Software. Zudem präsentiert Marlies Zimmermann den Fotofreunden eine Fotodokumentation über Island.

redaktion@wochenblatt.net

Singen



Jason Richmond und Timon Besucher können aus einer guten Position in die Finalrunde.
swb-Bild: Richmond

Von Platz 3 ins Finale

Erfolgreiche Inpotron-Radballer

Am Samstag fand in der Mehrzwecksporthalle in St. Georgen/Peterzell der vorletzte Spieltag zur Verbandsrunde im Radball für die Schüler A statt.

Die Mannschaft Singen 1 (Timon Beuscher/Jason Richmond) musste sich den Gegnern Langenschiltach 1, Langenschiltach 2, Langenschiltach 3 und Prechtal stellen.

Singen 2 (Matteo-Till Petrillo/Kian Schlicht) konnte leider wegen Krankheit nicht antreten. Das erste Duell Singen 1 gegen Langenschiltach 1 sorgte gleich für eine Überraschung. Beuscher/Richmond gingen diese Partie zu leichtherzig an und wurden dann mit einer 3:5-Niederlage bestraft. Gegen Langenschiltach 3 ließen Beuscher/Richmond nichts mehr

anbrennen und beendenden diese Partie mit einem klaren 3:0-Sieg. Dann ging es gegen den Spitzenreiter der Verbandsrunde Langenschildtach 2. Singen 1 ließ zuviele Fehler zu und mussten dadurch die zweite Niederlage mit 2:4 an diesem Spieltag einstecken. Gegen Prechtal 1 folgte die nächste Überraschung, denn da gingen Beuscher/Richmond nochmal voll zur Sache und führten bis zur Halbzeit mit 3:0. Dann nahm Singen 1 das Gas raus, konnte aber einen weiteren 4:2-Sieg verbuchen. Somit festigt sich Singen 1 den dritten Tabellenrang in der Verbandsrunde und hat eine gute Position für den Finalspieltag in Hardt am 9. Februar.

redaktion@wochenblatt.net

 aktivoptik

MEHR SEHEN. MEHR HÖREN.
MEHR ERLEBEN.

Gleitsicht-Wochen

TESTEN SIE DIE GLEITSICHTGLÄSER VOM
TESTSIEGER – GANZ OHNE RISIKO



100 € RABATT

BEIM KAUF VON GLEITSICHTGLÄSERN
AB KOMFORT-QUALITÄT*

Preisbeispiel

KOMFORT-GLEITSICHTGLÄSER

- » Hartschicht
- » Superentspiegelung
- » Schmutzschutz

pro Paar nur
259,98 €
statt ~~359,98 €~~



Aktiv Optik Rolf Schneider GmbH | John-F. Kennedy-Str. 26 | 55543 Bad Kreuznach

aktivoptik im Real Georg-Fischer-Str. 15 in Singen 07731.8350415

*Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten oder Gutscheinen. Der Betrag ist nicht auszahlfähig. Gültig bis 23.02.2019.



OBI

**DIE MACHBAR
MACHER SIND DA.**

Dein Handwerker- Vermittlungsservice

Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03



MUSIKSCHULE

musik

FORUM 2

HEIDRICH & HASSLER

Spaß am Klang von Anfang an!

Kinder | Jugendliche | Erwachsene



Jetzt Probeaktion sichern

Ekkehardstr. 32a | Singen
fon: 07731 6 63 17
www.musikschule-musikforum2.de

WOCHENBLATT seit 1967

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00 -0
Telefax 077 31/88 00 -36
Herausgeber
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00 -46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00 -49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00 -29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 51 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C SÜDWEST**
KOOPERATIONSPARTNER
WIRTSCHAFTSZEITUNG
IM SAARLAND
BVDA
BUNDESVERBAND
DER
DRUCKER
IN
DEUTSCHLAND
AD
AUFLAGEN
KONTROLLE
DER
ANZEIGEN
PLÄTTE
SVR/RELEV

	 DENZEL METZGEREI SEIT 1907 SCHWARZWALDSTRASSE 22 TELEFON 07731/62433 WWW.DENZEL-METZGEREI.DE	
AKTION AKTION Minutenschnitzel paniert 100 g € 0,99	aus unserem Tannenrauch Rollschinkle, Nusschinkle 100 g € 0,99	klassisch gut Rinderhüfte zart gelagert 100 g € 2,49
einfach lecker Landjäger zum Vespern hart oder weich Paar € 1,30	das beliebte Vesper Schwartenmagen weiß und rot natürlich hausgemacht 100 g € 0,89	frisch aus unserer Produktion Wienerle frisch, knackig, gut 100 g € 1,24
natürlich hausgemacht Fleischwurst im Ring oder geschnitten, auch als fertiger Wurstsalat 100 g € 1,19	die schmeckt jedem hauseigene Ringsalami ITALIA 100 g € 1,59	bei allen beliebt Delikatess- Leberwurst fein oder grob, im Golddarm oder Naturdarm 100 g € 1,49

HERTRICH

METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de



Lyoner auch als Paprika-, Pfeffer-, Kräuter-, Brokkoli- oder Ketchuplyoner 100 g	1,10	Schweineschnitzel / -roulade mager, aus der Oberschale, auch paniert 100 g	1,00
Bierwurst herzhaft, geschnitten, als Kugel, als Fleischkäse mit Pistazie, Käsebiowurst 100 g	1,10	Rinderhacksteak saftig, zum Kurzbraten 100 g	1,00
Kalbsfleischleberwurst fein mit Sahne, im Gold- oder Naturdarm, auch als Grobe und in der Portion 100 g	1,10	Sauerbraten mager, aus der Keule – pikant eingelegt 100 g	1,28
Hohentwieler Schinkenspeck fein aufgeschnitten, ein Genuss 100 g	1,75	Rumpsteak / Roastbeef zart gelagert, zum Kurzbraten oder Niedergaren 100 g	2,78

Handwerkstradition
seit 1907

Leserbrief

Engen

Kindern das Kicken erlauben

Zum Thema »Fußballspielverbot auf dem Schulsportplatz in Gottmadingen« erreichte die Redaktion des WOCHENBLATTS folgender Leserbrief:

»Fußballspielende Kinder sind ab sofort auf dem Sportplatz in Gottmadingen an der Rielasinger Straße nicht mehr erwünscht! Anwohner des Sportplatzes fühlen sich so gestört, dass sie sogar rechtliche Wege gehen.

Spielende Kinder mit »Lärm« gleichzustellen, ist einfach traurig. Zumal 2020 genau neben dem Sportplatz die neue Realschule ihren Schulsport aufnehmen wird. Und wie ist es dann mit dem »Lärm«?

Dass Kinder in der heutigen Zeit lieber Fußballspielen als sich mit Handy oder Computer zu beschäftigen, sollte unterstützt und nicht verboten werden.

Weder konsumieren die Grundschulkinder Drogen, noch werfen sie mit Bierflaschen um sich. Warum wird also ein Verbot ausgesprochen? Wie erklärt man jetzt seinen Kindern, dass sie nichts falsches tun?»

Irina Holewa, Gottmadingen

Gottmadingen

Gelebte Demokratie Neue Jugendgemeinderäte mit hoher Beteiligung gewählt

Wie die Jugend aktiv an der Kommunalpolitik teilnehmen kann, konnte man jüngst bei der Wahl des neuen Jugendgemeinderates sehen. Mit einer Wahlbeteiligung von unglaublichen 26,92 Prozent konnten die Jugendlichen nicht nur einen neuen Rekord aufstellen, sondern auch zeigen, wie wichtig ihnen eine Teilhabe am Stadtgeschehen ist. Das vom Gemeinderat vorgeschriebene Quorum lag bei 20 Prozent.

Im Rahmen der jüngsten Gemeinderatssitzung ließ es sich

Bürgermeister Johannes Moser nicht nehmen, seinen Dank auszusprechen. »Es ist mittlerweile Tradition in der Gemeinderatssitzung den Jugendlichen für ehrenamtlichen Engagement zu danken.« Drei ausscheidende Mitglieder des Jugendgemeinderates, Karen Bieler, Lukas Leiber und Pascale Speck, konnten den Danksagungen beiwohnen. Moser hob die Arbeit an Projekten wie dem beliebten Flow-Festival, welches ein abwechslungsreiches Programm bot, den Motto

Parties im Jugendtreff oder der Organisation des Kinderflohmärkts am Engener Altstadtfest hervor.

Besonders lobte der Bürgermeister die Teilnahme des Jugendgemeinderates am Volks- und Trauertag. »Man sollte nicht vergessen, was der Krieg bedeutet hat«, so Moser. Auch Gerhard Steiner (UWV) bedankte sich bei den Jugendlichen für ihre »Teilhabe am Alltagsleben«.

Es sei schön, wenn man mitbestimmen könne, was in der ei-

genen Stadt oder Gemeinde passiere.

Ganze drei Amtszeiten, also sechs Jahre, war Karen Bieler, die das Gremium als 1. Vorsitzende leitete, im Namen der Jugendlichen im Einsatz. Ihre rechte Hand, Lukas Leiber, vertrat vier Jahre lang die Interessen seiner Altersgenossen und Pascale Speck war zwei Jahre als Protokollantin tätig. Der neue Jugendrat besteht aus den wiedergewählten Matteo Utzler, Elias Hogg und Tim Heuser sowie den neuen Mitgliedern Lili Lutz, Aaron Kuchler, Maren Heggemann, Amelie Arians, Marius Berner und Yves Zimmermann. Die Ersatzkandidaten sind: Julius Jourdan, Arijana Binaku, Ming Qi Wang, Kaja Wetzel, Justin Frey, Leonie Frey, Firat Koc und Ilhan Reiter. Bereits seit 2005 hat die Stadt Engen einen Jugendgemeinderat. Dabei werden alle zwei Jahre insgesamt neun Mädchen und Jungen von Jugendlichen gewählt, um deren Wünsche und Interessen aus Engen und den Ortsteilen in der Kommunalpolitik zu vertreten.

Graziella Verchio
verchio@wochenblatt.net



Drei der ausscheidenden Mitglieder des Jugendgemeinderates, Lukas Leiber, Pascale Speck und Karen Bieler, mit Bürgermeister Johannes Moser in der Gemeinderatssitzung.

swb-Bild: ver

Neue Variante fürs Gewerbe in Planung

Flächen nördlich der B34 können aus Landschaftsschutz herausgenommen werden

Die Gemeinde Gottmadingen will nun noch eine Fläche nördlich der B34 und östlich des bisherigen »Industriepark Gottmadingen« als Gewerbe- / Industriezone ausweisen. Die dafür nötige fünfte Änderung des Flächennutzungsplans der Verwaltungsgemeinschaft ging im Gemeinderat jüngst wesentlich geräuschloser vonstatten, als die vorherige Planung, die noch eine Gewerbezone südöstlich des südlich der B34 gelegenen Gewerbegebiets Goldbühl vorgesehen hatte. Damals wurde durch eine Bürgergruppe so heftig Protest ausgeübt, dass der Gemeinderat diese Planungen »auf Eis« legte und die auch von der Bürgergruppe genann-

ten Alternativen untersucht wurden. Bürgermeister Dr. Michael Klinger betont dazu im Gespräch mit dem WOCHENBLATT den Status »auf Eis gelegt«, und dass die Planung zu einem Zeitpunkt, da die Genehmigung durch den Gemeinderat anstand, erst mal abgebrochen wurde um Alternativen zu untersuchen. Sie sei damit nicht gestrichen.

Die neue Suche ergab freilich, dass es für die Fläche nördlich der B 34 die geringeren Ausschlusskriterien gibt. Das Landschaftsschutzgebiet soll neu abgegrenzt werden, ein Teich in unmittelbarer Nähe der Fläche soll als geschütztes Biotop auch weiter einen besonderen Schutz

genießen, wie Umweltberater Eberhard Koch es fordert. In der Gemeinderatssitzung gab es

Frage, wie weit sich die Gemeinde weiter ausdehnen wolle, in der nächsten Legislatur-



Lob wie Bedenken für die nun aufgezeigte Alternative, wenn gleich durch Kirsten Graf (SPD) die klare Aufforderung ausgesprochen wurde, dass man die

periode nach den Wahlen baldigst in Angriff nehmen sollte. Dr. Michael Klinger unterstreicht, dass die am Schluss für eine Bebauung zur Verfügung

stehende Fläche eben durch Naturschutz und Waldabstand nicht gerade üppig ausfällt. Ein Industriebetrieb - wie er in der alten Variante möglich gewesen wäre, hätte dort keinen Platz. Wenn diese Änderung nach den Anhörungen rechtswirksam würde, könnten konkrete Planungen begonnen werden.

Im Vorfeld wurde das Erdreich auf eine Bebaubarkeit überprüft. Weil es im Industriepark einmal einen Fund aus der Bronzezeit gegeben hatte, wurde das Gelände zudem grob auf weitere mögliche Siedlungsreste untersucht, mit negativem Ergebnis.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Randegg

Unkenbrenners Allerlei

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Narrenverein Fidelia Unkenbrenner seinen traditionellen Bunten Abend. Am Freitag, 15. Februar sowie am Samstag, 16. Februar, jeweils um 20 Uhr werden die Lachmuskeln der närrischen Besucher beim Narrenspiegel in der Grenzlandhalle Randegg wieder strapaziert. Einlass ist jeweils ab 19 Uhr. Der Kartenvorverkauf findet am Donnerstag, 7. Februar, von 18 bis 19 Uhr im alten Rathaus Randegg im Unkenstübli und am Samstag, 8. Februar, von 8.30 bis 9.30 Uhr in der Bäckerei Stemke in Randegg statt.

www.unkenbrenner.de

Aach

Ein Erfolgsmodell wird exportiert

Soziales Netzwerk Aach plant weiter mit Severin Graf als Vorsitzendem

Den Neujahrsumtrunk des Sozialen Netzwerks Aach nutzte der 1. Vorsitzende Severin Graf in seiner Begrüßung zu einer persönlichen Erklärung. Trotz seiner Wahl zum 1. Bürgermeister in Donaueschingen werde er jetzt »nicht den Bettel hinwerfen«, sondern seine Vorstandstätigkeit im Sozialen Netzwerk zumindest in dem Zeitraum, für den er gewählt wurde, weiterführen. Nach dem traditionellen Sekt-

empfang konnte Einsatzleiterin Ingrid Gielen über viele neue Entwicklungen im Vereinsleben berichten. Personell erneuert hat sich im letzten Jahr die Spitze des Vereins auch mit Sarah Wiedenbach als zweiter Vorsitzender. Das Team der Einsatzleiterinnen wurde durch Maren Kanz für den gestiegenen Bedarf verstärkt.

Da immer mehr Mitglieder aus Volkertshausen dem Netzwerk beitreten und dort auch immer

mehr Einsatzstunden anfallen, stellte sich der Verein im Dezember im Volkertshauser Gemeinderat vor. Die Gemeinderäte und Bürgermeister Alfred Mutter waren von den Aktivitäten so sehr angetan, dass die Gemeinde dem Sozialen Netzwerk spontan beitrug und den Verein finanziell unterstützen wird.

Vorstandsmitglied Dagmar Brauer stellte an diesem Abend die neue Idee eines gemeinsa-

men Mittagessens vor. »Keiner isst gern alleine, und essen in Gemeinschaft macht viel mehr Spaß«, begründete sie die Idee. Dazu konnte der Verein das Gasthaus Kranz gewinnen, das vorläufig an jedem letzten Freitag im Monat ab 12 Uhr einen günstigen gemeinsamen Mittagstisch anbieten wird.

Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige telefonische Anmeldung unter Telefon 07774/925406 erwünscht.



»Die Neuen« im Sozialen Netzwerk, von links: Maren Kanz (Einsatzleiterin), Sarah Wiedenbach (2. Vorsitzende) und Severin Graf (1. Vorsitzender).

swb-Bild: Verein

aach-center

EDEKA

sulger

Ihr Markt in Stockach

Immer für Dich da!

Dein aach-center-Team

aach-center Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.00 bis 22.00 Uhr · Samstag 7.30 bis 22.00 Uhr

*...einfach
besser!*

© WOCHENBLATT DIE AGENTUR

Gottmadingen

Anmeldung zu Kinderbetreuung

Alle Eltern, deren Kinder im Kindergartenjahr 2019/2020 einen Kindergarten in Gottmadingen besuchen wollen, werden gebeten, diese bis spätestens 22. Februar in dem gewünschten Kindergarten anzumelden. Die einzelnen Kindergärten bieten dabei verschiedene Öffnungszeiten und Betreuungsformen an.

Eine frühzeitige Informationsbeschaffung ist daher empfohlen, denn nur durch eine rechtzeitige Anmeldung kann ein Kindergartenplatz für die Kinder gesichert werden. Von Doppelanmeldungen soll abgesehen werden.

Für das Aufnahmegespräch im gewünschten Kindergarten ist es hilfreich, wenn Eltern sowohl das U-Heft als auch den Impfpass mitbringen.

Die verbindliche Vergabe der Kindergartenplätze kann erst nach der Feststellung der Kindergartenbedarfsplanung für den Zyklus 2019/2020 durch den Ausschuss für Finanzen und Soziales ab Ende März erfolgen.

redaktion@wochenblatt.net

Engen

Wer hat Lust zu Singen?

Wie bereits in den vergangenen Jahren startet die Kantorei an der evangelischen Auferstehungskirche das Projekt »offener Chor« für alle, die gerne singen und ein musikalisches Werk erarbeiten möchten. Geprüft wird immer montags, 20 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in Engen, Hewenstraße 16, beginnend am 11. Februar. In diesem Jahr wird in sieben Proben das »stabat mater« op. 138 von Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901) für vierstimmigen Chor, Streichquartett und Orgel einstudiert. Im Rahmen der Probenarbeit findet auch eine intensive Stimmbildung statt. Aufgeführt wird Rheinbergers kleines »stabat mater«, das die unterm Kreuz stehende, schmerz erfüllte Mutter Jesu zum Thema hat, am Sonntag, 7. April, um 10 Uhr im Rahmen eines Gottesdienstes.

Interessierte können sich über das Kontaktformular www.kirchenmusik-engen.de anmelden oder am 11. Februar in die Probe kommen.

redaktion@wochenblatt.net

Binningen

Für Babys und Kids

Frischen Wind für den Kleiderschrank verspricht die Baby- und Kinderkleiderbörse am Samstag, 9. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Binninger Hohenstoffelnhalle. Alles rund ums Kind kann in Kommission abgegeben werden. Angenommen werden saubere, gut erhaltene und modische Frühjahrs-/ Sommerbekleidung sowie Babyausstattung, Umstandsmode, Spielzeug, Bücher, Fahrzeuge etc. Pro Anbieter können 60 Artikel (max. 40 Kleidungsstücke) abgegeben werden, an denen ein vorgefertigtes Preisschild mit der zugeteilten Verkaufsnummer anzubringen ist. Die Nummern können am Donnerstag, 7. Februar, von 18.30 bis 19.15 Uhr unter den Nummern 01520/7578524, 01520/7579166 und 01522/5701665 erfragt werden. Wie immer werden zehn Prozent des Erlöses für einen guten Zweck spendet. Auch Selbstanbieter können ihre Sachen anbieten. Ebenso gibt es eine Ecke »Secondhandkleidung für Erwachsene«. Infos unter www.kleiderboerse-binningen.de.

Engen

Mit Schubert auf Winterreise Konzertabend der Extraklasse im Stadtmuseum

Viel Interesse fand die Aufführung des Liederzyklus »Winterreise« von Franz Schubert, aufgeführt am Sonntagabend im Städtischen Museum in Engen und organisiert vom Förderkreis für Kirchenmusik Engen. Zu Gast waren Bariton Hanns-Friedrich Kunz und sein Sohn Florian Kunz, welcher am Flügel begleitete. Gesanglich und pianistisch auf hohem Niveau interpretierten die beiden Musiker aus Tübingen und Stuttgart den wohl bekanntesten Liederzyklus aus 24 Liedern.

Nicht ohne Grund mussten also schon 20 Minuten vor Beginn zahlreiche zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden – das Gewölbe im Engener Museum war bis zum letzten Winkel gefüllt. »Das ist wunderbar – es überwältigt mich, dass so viele Besucher gekommen sind«, freute sich Sabine Kotzerke, künstlerische Leiterin des Förderkreises für Kirchenmusik an der ev. Auferstehungskirche Engen.

Für die nächsten eineinviertel Stunden begaben sich die Zuhörer mit einem namenlosen Wanderer, der von seiner Liebsten verlassen wurde durch Kälte, Schnee und Wind. Auch wenn »die Winterreise« keine konkrete Handlung zugrunde legt, so erzählt sie doch eine Geschichte. »Was er innerlich und äußerlich erlebt, werden sie nun zu hören bekommen«, kündigte Sabine Kotzerke schon zu Beginn an. Hier hat Schubert dem Sänger und Pianisten also



Pianist Florian Kunz (links) und sein Vater Bariton Hanns-Friedrich Kunz erhielten bei Schuberts Winterreise im städtischen Museum Engen viel Zuspruch.

swb-Bild: ar

viel Interpretationsspielraum gelassen – eine anspruchsvolle Aufgabe, die für die beiden erfahrenen Musiker jedoch kein Problem darstellte. Der Preisträger großer Wettbewerbe, Dozent und Chordirigent Hanns-Friedrich Kunz führte souverän durch viele Tonhöhen und machte mit seiner Stimme den Schmerz, die Einsamkeit, die trügerische Hoffnung bis zum Wahnsinn des Wanderers deutlich. Sein Sohn Florian Kunz, ebenfalls Lehrer und Orchesterpianist mit internationaler Erfahrung begleitete am Flügel mit melancholischen Klangfarben.

»Die beiden haben uns richtig in den Bann gezogen« betonte Sabine Kotzerke nach dem Konzert in ihrer Ansprache – im Publikum konnte man durch ein verbreitetes Kopfnicken Zu-

stimmung feststellen. Sie erwähnte nun auch den Grund für die Zusammenkunft des Fördervereins mit den beiden Musikern: Hanns-Friedrich Kunz war Kotzerkes Mentor schon seit ihrer Jugend und wollte nun mit seinem Auftritt dem Förderkreis für Kirchenmusik für seine engagierte Arbeit etwas Gutes tun. Der Spendenerlös des Konzertes mit freiem Eintritt kam so dem Förderkreis zugute. »Wir freuen uns sehr. Die Winterreise ist ein lebensbegleitendes Werk mir« betonte Ilse Gritz. Nach einem anschließenden Umtrunk mussten sich auch die Besucher auf eine Art »Winterreise« nach Hause begeben – passend zur Musik hatte es kräftig geschneit.

Aline Riedmüller
redaktion@wochenblatt.net

Singen

Viel los im Jubiläumsjahr der Tafel 20 Jahre im Dienst der Bedürftigen

Als vor 20 Jahren, am 25. Januar 1999, mit viel Idealismus, wenig Geld sowie wertvoller Unterstützung von vielen Seiten, vor allem der AWO und der Kirche, die Singener Tafel gegründet wurde, konnte keiner erahnen, welche Entwicklungen der Verein durchleben würde. Heute ist der Verbund der Tafeln im Landkreis Konstanz mit Singen, Radolfzell, Konstanz, Stockach und Engen nicht mehr wegzudenken und längst etabliert.

Damals war diese Einrichtung die erste in Südbaden. »Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wird die Singener Tafel im Verlauf des Jahres auf unterschiedlichen Wegen immer wieder auf wichtige Entwicklungen der Tafelarbeit hinweisen«, so Udo Engelhardt, der von Anfang an mit im Vorstand des Vereins agiert, bei einem Pressegespräch am Mittwoch.

Beispielsweise ist im Februar die Vorstellung des neuen und 620 Quadratmeter großen Zentrallagers in Worblingen geplant, im März ein großer Mittagstisch am Heinrich-Weber-Platz »20 Jahre Mittagstisch«, im April die Vorstellung der Jubiläumsschrift, im Juli in Kooperation mit der AWO, die dann 100 Jahre alt wird, ein großes Fest, sowie im Herbst das Erntedankfest.

Die Anfänge der Singener Tafel, die eigentlich ursprünglich Hegauer Tafel heißen sollte, entstand 1999 aus dem Arbeitslosentreff. Damals war zuvor ein Kernteam nach Stuttgart gefahren, um dort den Tafelladen zu



Sie gehören zu den Gründungsmitgliedern der Singener Tafel im Jahr 1999 oder sind kurze Zeit danach dazu gekommen (v.l.): Willy Wagenblast, Wolfgang Bangert, Britta Haupka, Silvia Betz, Udo Engelhardt und Richard Wiggenghauser.

swb-Bild: ly

inspizieren. »Wir hatten ein positives Ziel verbunden mit sinnvollem Tun«, so Wolfgang Bangert, der ebenfalls Gründungsmitglied und Schatzmeister war. Klar stand von Anfang an fest: Es sollte ein Laden und ein Mittagstisch werden, die KAB (Katholische Arbeitnehmer Bewegung) in Verbindung von Markus Kessner war eine wichtige Hilfe für uns, so Gründungsmitglied Britta Haupka. »Es ist richtig viel entstanden, das hätten wir uns nie träumen lassen«, berichtet Silvia Betz die als Leiterin des Ladens damals beschäftigt war und die Gewerkschaften mit hineinbrachte.

Der damalige OB Andreas Renner war überrascht. »Ich hätte nie geglaubt, dass die Singener Tafel sämtliche Kirchenvertreter an einen Tisch bringt«, so

die Überlieferung. Seit 2005 ist die Tafel nun kein »wanderndes Volk« mehr, wie es Wolfgang Bangert bezüglich Mittagstisch ausdrückte, sondern hat seine Heimat am Heinrich-Weber Platz gefunden.

»Die Selbststärkung Arbeitsloser war immer bei Udo Engelhardt ein ganz wichtiges Thema«, berichtete Reinhard Zedler, Geschäftsführer des AWO Kreisverbandes, und nennt gleich im Gegenzug drei andere Themen, die unter den Nägeln brennen. Nämlich Flüchtlinge, Altersarmut und Kinderchancen. Die Anfänge der Tafelarbeit, die auf ein Stück jüngerer Zeitgeschichte zurückblicken kann, hat für Menschen mit wenig Geld in der Stadt Singen so manch positive Effekte gebracht und tut dies noch immer. Karin Leyhe-Schröpfer
redaktion@wochenblatt.net

Singen

Spektakuläre Kunstsammlung

Die Kunsthalle Mannheim ist Ziel der nächsten Ausfahrt des Kunstvereins Singen am Samstag, 16. Februar. Mit ihrer bedeutenden Sammlung und dem spektakulären, im Juni 2018 eröffneten Neubau zählt die Kunsthalle zu den renommiertesten Kunstmuseen mit internationaler Ausstrahlung. Für den Kunstverein wird im Rahmen einer Führung die Ausstellung »Offen« und die moderne, lichtdurchflutete Architektur des Neubaus erlebbar werden. Nach der Führung bleibt Zeit zur individuellen Gestaltung. Das Tagesticket erlaubt dann auch den Besuch der weiteren Sonderausstellungen des Hauses. Die Ausfahrt beginnt um 8 Uhr am Rathaus Singen, Rückkehr wird etwa um 20.30 Uhr sein. Kosten für Fahrt und Führung: Mitglieder 48 Euro, Nichtmitglieder 58 Euro. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen. Alle Details zu Programm, Fahrt, Kosten und Anmeldung direkt bei der Geschäftsstelle des Kunstvereins unter Telefon 07731/85244 oder per E-Mail kontakt@kunstverein-singen.de

Singen

Plan für Therapiehof Stadtnahes Grundstück notwendig

Auf große Zustimmung im Familienausschuss stieß das Konzept von Diplom-Psychologin Dr. Annette Gomolla für einen Therapiehof und Kinder- und Jugendfarm auf einem stadtnahen Grundstück in Singen. Die Planungen für eine recht kleine Fläche am Münchried sind allerdings bislang nicht auf Zustimmung des Landkreises gestoßen, da das Grundstück nicht autark sein dürfe, informierte Bürgermeisterin Ute Seifried. Deshalb will sie sich hierfür einsetzen. Ansonsten sind andere Grundstücksbesitzer in Singen aufgefordert, eine entsprechende Fläche zu verpachten. Wichtig sei die Erreichbarkeit des Therapiehofs – am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, hieß es.

Die therapeutische und pädagogische Arbeit wird von Gomolla und GreatUG (einer gemeinnützigen Unternehmergesellschaft) seit 15 Jahren im Landkreis Konstanz bereits umgesetzt, sodass konzeptionelle Strukturen bereits bestehen. Geplant sind einzeltherapeutische Maßnahmen sowie am Nachmittag eine offene Thera-



Dr. Annette Gomolla.

swb-Bild: of/Archiv

pie und Projektgruppen gerade für Mädchen, so Gomolla bei der Vorstellung. Das inklusive Konzept wendet sich an autistische Menschen mit einer traumapädagogischen Grundhaltung, unterscheidet sich also deutlich beispielsweise von einem Lernortbauernhof. Hauptsächlich Pferde aber auch zwei Ziegen, Schafe und Esel sind für das Arbeiten auf dem Therapiehof von großer Bedeutung. Dr. Hubertus Both, der selbst langfristig eingebunden werden soll, wäre stolz, »wenn wir in Singen eine Jugendfarm hätten.«

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net